

**Im Blickpunkt**

Außergerichtliche Streitschlichtung:  
**Die merkwürdige Rolle des Ombudsmanns  
 der privaten Krankenversicherung** **34**

**Für die Praxis**



Der GOZ-Ausschuss der LZK  
 informiert:  
**Medizinische Notwendigkeit** **36**

**Prothetik**

Studie zu Prothetik und sozioökonomischen  
 Faktoren:  
**Bildung und Einkommen steuern Nachfrage** **38**

**Recht**

Steuerlich berücksichtigungsfähig:  
**Fortbildung und Umschulung als  
 Werbungskosten** **40**

**Kultur**



Blühendes Barock  
 Ludwigsburg:  
**Weltgrößte Kürbisaus-  
 stellung** **42**

**Baden-Württembergische  
 Versorgungsanstalt**



Beilage Aktuell 2/2003

**Rubriken**

Editorial	3	Amtliche	
Namen und		Mitteilungen	49
Nachrichten	44,54	Termine	50
Internet-Tipps	47	Personalia	52
Produktinformationen	48	Impressum	64

**... nach Redaktionsschluss**

... stößt der Kompromiss von Regierung und Opposition für eine Gesundheitsreform auf mitunter massive Kritik von Sozialverbänden, privaten Versicherungen, Krankenkassen und Heilberufen. Die privaten Kassen sehen keine Chance auf freien Wettbewerb bei den Zahnersatz-Zusatzversicherungen. Gesetzliche Kassen sehen die angekündigten Beitragssatzsenkungen einseitig den Versicherten angelastet. Als „Ausdruck schiefer Mutlosigkeit“ bezeichnen KZBV und Freier Verband den Konsens in einer gemeinsamen Pressemitteilung. Man werde an dem Ziel festhalten, heißt es weiter, „den Versicherten den freien Zugang zu einer modernen Zahnmedizin zu ermöglichen“.

... kündigt der Pharmakonzern Pfizer an, die komplette Forschung von Freiburg nach Großbritannien zu verlagern. Die staatlich verordneten Zwangsrabatte würden im nächsten Geschäftsjahr zu Belastungen von rund 140 Millionen Euro führen, weshalb man „kurz- und mittelfristige Sparpotenziale identifiziere“. In Freiburg sind 150 Mitarbeiter von der Schließung betroffen.

... ist weiter unklar, wie stark die Kassenbeiträge im Zuge der nächsten Gesundheitsreform tatsächlich sinken werden. „Bei den Beitragsprognosen von Regierung und Union wäre ich sehr vorsichtig“, warnt Hans Jürgen Ahrens, Chef des AOK-Bundesverbandes. Ahrens muss es wissen: Ein stattlicher Teil der finanziellen Entlastung der Kassen wird für den schrittweisen Schuldenabbau aufgewendet.

gr